

# AIKA: Aufbau des Forschungsprogramms INKA

## Projektleitung

Prof. Dr. Andrea Kienle

## Stud. Mitarbeit

Philipp Schlieker-Steens  
Christian Schlösser

## Zeitraum

2010–2011

## Förderung

Fachhochschule  
Dortmund  
Forschungsbudget

## Kontakt

Prof. Dr. Andrea Kienle  
Fachbereich Informatik  
Fachhochschule  
Dortmund  
Emil-Figge-Str. 42  
44227 Dortmund  
Tel.: 0231 755-6826  
E-Mail: [andrea.kienle@fh-dortmund.de](mailto:andrea.kienle@fh-dortmund.de)



Das Forschungsprogramm „Informationsgestaltung in kooperativen Anwendungen (INKA)“ bündelt Aktivitäten rund um die adäquate Einführung und Gestaltung von Plattformen zur Unterstützung kooperativen Arbeitens und Lernens sowie zum Wissensmanagement. Im INKA-Labor können mit Hilfe eines mobilen Eyetrackers<sup>1</sup> Unternehmensanwendungen jeglicher Art hinsichtlich ihrer Gebrauchstauglichkeit/Usability evaluiert werden.

Der Aufbau des INKA-Labors und -Programms wurde maßgeblich durch das Projekt „AIKA (Aufbau des Forschungsprogramms INKA)“, gefördert aus Mitteln der hochschulinternen Forschungsförderung (HiFF), ermöglicht. Im Rahmen von AIKA konnten folgende Ziele erreicht werden:

- **Aufbau der technischen Infrastruktur**  
als Voraussetzung für die geplanten Forschungs- und Dienstleistungsarbeiten. Das Labor konnte erfolgreich eingerichtet werden; obenstehende Abbildung zeigt eine beispielhafte Evaluations-situation.
- **Vorbereitung von Akquisematerialien**  
Zur Demonstration möglicher Leistungen im Rahmen von INKA wurden Akquisematerialien erstellt. So wurde ein umfangreicher Webauftritt inklusive Demofilmen und Whitepapers aufgebaut, der unter <http://www.inka.fh-dortmund.de> zur Verfügung steht. Zudem wurde ein Flyer gestaltet, der Akquisegespräche unterstützt.
- **Durchführung einer Pilotstudie**  
Als Pilotstudie wurde die ILIAS-Nutzung von Erstsemestern in ihren ersten Studienwochen durchgeführt. Diese Pilotevaluation gibt wertvolle Hinweise über Fallstricke und Verbesserungsmöglichkeiten für die Benutzerschnittstelle und Informationsstrukturierung in den ILIAS-Kursen gerade für die noch ungeübten Erstsemester. Der Bericht zur Studie befindet sich auf der INKA-Webseite.

## • Präsenz auf Veranstaltungen

Das INKA-Team war auf Veranstaltungen mit Vorträgen und Ausstellungen vertreten: bei der Tagung Professional Training Facts (Fraunhofer IAO, Stuttgart, Oktober 2010) und dem World Usability Day (DASA, Dortmund, November 2010) konnten Kontakte zu Kooperationspartnern gewonnen bzw. intensiviert werden.

## • Erfolgreiche Vernetzung

Das eingerichtete Labor, die umfangreichen Materialien auf der Webseite sowie die Präsenz auf Veranstaltungen führten zu einer Reihe erfolgreicher Kooperationen. AIKA ermöglichte, dass Frau Prof. Kienle zur Vorsitzenden des Programmkomitees der 9. e-Learning Fachtagung Informatik der Gesellschaft für Informatik (Dresden, September 2011) ernannt und als Mitglied in das International Board of Usability Qualification (IBUQ) berufen wurde. Die Arbeiten im Labor sind assoziiert mit dem DFG-Netzwerk „Empirische Erforschung netzbasierter Kommunikation (empirikom)“. Auch hochschulintern konnten Kooperationen geknüpft und die Arbeiten in INKA gewinnbringend in andere Forschungsanträge und -projekte eingebracht werden.

## • Zukünftige Arbeiten

Nach erfolgreichem Aufbau des Labors und des Netzwerkes adressieren aktuelle Arbeiten die Weiterentwicklung der Analysemethodik und die Ausarbeitung weiterer Forschungsanträge, die die geplanten umfangreichen Studien zur Informationsgestaltung in kooperativen Anwendungen ermöglichen werden.

<sup>1</sup> gefördert im Projekt „EMOKA“ unter Federführung von Prof. Dr. Großmann im Rahmen des Geräteprogramms NRW 2009